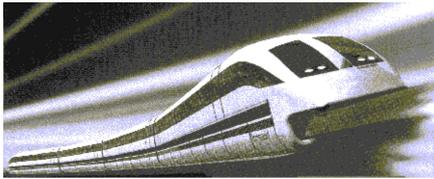


GFM-Medienmitteilung vom 11.04.2001



Umweltbewußt in die Zukunft

Gesellschaft zur Förderung der Magnetschwebetechnologie (Transrapid) e.V.

Vorsitzender: Friedrich Wilhelm Merck ✉ Schlesierweg 14 ✉ 21217 Seevetal

☎ + 04105 4555 ✉ e-Mail: Friedrich_Wilhelm_Merck@t-online.de

<http://home.t-online.de/home/transrapid/homepage.htm>

Sitz: Hamburg · Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg unter 69 VR 16646

11.04.2001

Medienmitteilung

- Kein Recht auf Faulheit ?
- Es gibt kein Recht auf Dummheit: Den Transrapid als Konjunkturmotor bauen !

Angesichts nachlassenden Konjunktur und der hohen Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern fordert die Gesellschaft zur Förderung der Magnetschwebetechnologie [GFM] die sofortige Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens der Transrapidstrecke Hanburg - Berlin mit dem Haltepunkt Schwerin und den alsbaldigen Baubeginn auf dieser Strecke.

Die Probleme sind bekannt: Alle Wirtschaftsdaten im Osten zeigen, daß der Aufbau Ost ins Stocken geraten ist. Das Brutto-Inlandsprodukt ist etwa nur halb so hoch wie im Westen; daran hat sich seit zehn Jahren kaum etwas geändert. Es fehlen Investitionen, und damit Arbeitsplätze und Einkommen. Die Abwanderung gerade junger Arbeitskräfte ist so nicht aufzuhalten: In wenigen Jahren wird der Osten weiter ausgeblutet sein. Ein wirtschaftlicher Aufschwung ist dann unmöglich - also ist Eile geboten.

Die Klagemauer ist groß: Allen voran hat Bundestagspräsident Thierse eine nicht nur treffende, sondern gleichzeitig erschreckende Analyse der wirtschaftlichen Situation in den neuen Bundesländern gegeben, doch in der Praxis bewegt sich so gut wie gar nichts.

Der Osten braucht entscheidende Strukturverbesserungen, um endlich den negativen Trend zu stoppen und eine Trendwende herbeizuführen. In der Region Schwerin und damit in Mecklenburg-Vorpommern kann der Bau des Transrapid die wirtschaftliche Situation umkehren und positive wirtschaftliche Akzente für ganz Mecklenburg-Vorpommern setzen. Das Geld ist da; eine Finanzierungslücke könnte bei Gründung einer Transrapid AG durch den Kapitalmarkt geschlossen werden.

GFM-Medienmitteilung vom 11.04.2001

Der Transrapid wurde seinerzeit ohne wichtigen Grund auf dieser Strecke gestoppt. Heute haben fast alle eingesehen, daß dies ein Fehler war. Vor allem hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß der Transrapid im Vergleich zum ICE aufgrund seiner nur halb so großen Betriebskosten, wegen seiner Schnelligkeit, seiner Technik, der günstigen Fahrpreise, durch seine Energieersparnis und Umweltfreundlichkeit, eben keine Marotte oder gar Spielzeug ist, sondern schlechthin das Verkehrsmittel der Zukunft im Hochgeschwindigkeitsverkehr darstellt.

Mit dem Transrapid werden umgehend neue, dynamische Wirtschaftsstrukturen geschaffen, Arbeitslosigkeit beseitigt und ein selbsttragender Aufschwung in der Region eingeleitet, aber auch die Notwendigkeit von ABM-Stellen reduziert.

Vor allem läßt sich so auch der Anschluß des Hamburger Hafens mit dem Hinterland von Berlin an die EU-Osterweiterung auf der Schiene verwirklichen.

Schwerin als Perle des Nordens im Herzen der Metropolregion Hamburg - Berlin hat es verdient, die Pulsfrequenz des Aufbaus in Osteuropa zu beschleunigen und als kultureller Treffpunkt die vielfältigen Beziehungen der Menschen und Völker in Nord-, Mittel- und Osteuropa zu befruchten.

Der Transrapid als Symbol nachhaltiger Mitmenschlichkeit im neuen Jahrtausend zeigt, was Intelligenz und Technik an Komfort und Wirtschaftlichkeit leisten können - nicht nur im fernen China, sondern auch im Öko-Herzen seiner deutschen Heimat:

Wer - wie weiland Willy Brandt - auch heute stolz auf Deutschland sein will, hat kein Recht auf Dummheit: Wo der Transrapid die Menschen auf intelligente Weise zusammenführt, da wächst auch zusammen, was zusammen gehört; das Herz der nach Osten erweiterten Europäischen Union beginnt in Schwerin zu schlagen.

Mit freundlichen Grüßen
Friedrich Wilhelm Merck
- Vorsitzender der GFM -